

Diesmal stehen drei Generationen auf der Bühne

Letzte Kostümvorbereitungen beim Theater 88 in Ramsen. Übermorgen ist Premiere von Nikolai Gogols Stück «Der Revisor». Bild Ursula Junker

Das Theater 88 in Ramsen startet mit Nikolai Gogols «Der Revisor» in die 21. Saison.

Ramsen Um die Gartenlaube rankt sich der Efeu, und auch die Balustrade rahmt schon den Vorplatz ein. Kurz, das Bühnenbild für die Aufführung von Gogols vielgespielter Komödie «Der Revisor» steht bereit. Derweil wird am Stück noch eifrig geschliffen, werden die letzten Feinheiten eingebaut. Regisseur Stefano Mengarelli, der dieses Jahr die bewährte und theatererfahrene Amateurgruppe leitet, legt Wert auf einen offenen Arbeitsstil. «Ich habe wohl eine Idee und ein Konzept, aber kein fertiges Drehbuch», sagt er. Das lässt Raum für Änderungen; Ideen der Spieler können einbezogen werden. Das wirkt inspirierend, meint der Theaterfachmann aus Winterthur, der als Regisseur und Schauspieler tätig ist. Die Stücke wählt Mengarelli nach mehreren Kriterien aus. Erst einmal geht es ihm um Aktualität. Ein weiteres Kriterium ist die Anzahl der zur Verfügung stehenden Schauspieler. Zudem spielen seine Vorlieben eine Rolle; er wählt das Genre, auf das er Lust hat. In Ramsen ist das mit «Der Revisor» eine Komödie, in der es zu Verwechslungen kommt. Man weiss, dass sich aus Moskau der Revisor angemeldet hat, und meint, ihn in der Gestalt des einfachen Reisenden zu empfangen, was zu Verwirrungen führt. Das Stück eignet sich, so Mengarelli, hervorragend für seine Art zu arbeiten, weil es viel Freiraum bietet. Er achtet darauf, auf mehreren Ebenen zu spielen, um zu unterhalten und den künstlerischen Ansprüchen zu genügen.

Die Proben beginnen jeweils schon im Frühjahr, wie der Präsident des Vereins Theater 88, Matthias Brütsch, erläutert. Die Truppe zeichnet sich durch einen harten Kern an Spielern aus, schafft es aber immer wieder, für Nachwuchs zu sorgen. Dieses Jahr stehen drei Generationen auf der Bühne: erfahrene Amateure und blutige Anfänger. Des Regisseurs Aufgabe ist es, im Laufe der Proben alle auf den gleichen Stand zu bringen. Mengarelli schätzt dabei die Arbeit der Lichttechniker, der Profikostümschneiderinnen und dass das Bühnenbild unter Aufsicht eines Profis entstand. In Ramsen hat es Tradition, dass das Theater 88 immer wieder einen andern Regisseur engagiert. Das trägt zur Vielfalt und zum Niveau der Amateurgruppe bei. Dieses will man auch halten. Man habe ja einen Ruf zu verlieren, betont der Vereinspräsident. Am Freitag um 20 Uhr ist in der Aula Premiere, weitere Aufführungen: www.theater88.ch. (U. J.)